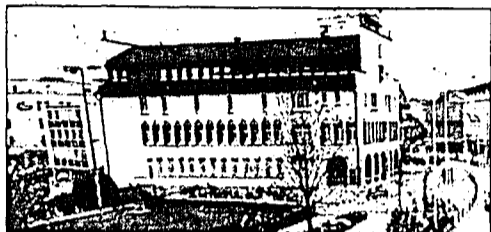


## NACHRICHTEN

## Ärger mit Lichtband

VADUZ – Die Lichtband-Konstruktion, die sich am Boden durch das Vaduzer Städtle zieht, ist nicht «städtle-tauglich». Grund: Die Glasplatten haben verschiedentlich der Strassenraumbenutzung nicht standgehalten. Jetzt sollen die Glasplatten durch Kunststoffplatten ersetzt werden. Dafür hat sich laut soeben veröffentlichtem Protokoll der Vaduzer Gemeinderat mit zehn zu drei Stimmen ausgesprochen. Allerdings: Sollte sich die Regierung nicht an den Kosten beteiligen, wird der Versuch mit Kunststoffplatten nicht durchgeführt und das Projekt Lichtband abgebrochen. Das Lichtband zwischen Rat-



hausplatz und Staatsplatz ging Ende 1998 als Siegerprojekt eines von Gemeinde und Land durchgeführten Ideenwettbewerbs für die Strassenraumgestaltung hervor. Bereits im Frühjahr 2000 zeigte es sich jedoch, dass bei beinahe allen Gläsern die unteren Schichten zersplittert waren. Ursache war der unsachgemässe Einbau des Glases. Damals wurde beschlossen, alle defekten Glasplatten, nämlich 72 Stück, zu ersetzen. Kurze Zeit später wurden jedoch durch die historische Postkutsche «Lindau-Como-Express» erneut 12 Gläser beschädigt. Gemäss Aussagen von Glasexperten ist die Nutzung des Lichtbandes für derartige Belastungen nicht dimensioniert. Dies wird dadurch belegt, dass seit Oktober 2002 weitere 13 Glasplatten kaputt gingen. Gemäss neuem Lösungsvorschlag soll die Optik des Lichtbandes erhalten bleiben, allerdings sollen die Glasplatten durch Kunststoff ersetzt werden. Ein Langzeitversuch über eine Winterperiode soll nun zeigen, ob diese Lösung den Vorstellungen gerecht wird. Der Gemeinderat hat dafür ein Kostendach von 75 000 Franken bewilligt. Vorgängig der Auftragserteilung ist die Zustimmung der Regierung zur Kostenbeteiligung einzuholen. (MF)

## Residenz erhält einen Wassergarten

VADUZ – Die ehemalige Vaduzer Kläranlage an der Schaanerstrasse (Nähe Schwimmbad) soll in einen Wassergarten (Aquarienanlage) umgewandelt werden. Die gesamten Umbauarbeiten werden auf 2 Mio. Franken geschätzt. Der Gemeinderat hat nun grundsätzlich grünes Licht für den Umbau und einen entsprechenden Baukredit von maximal 2 Mio. Franken gegeben. Voraussetzung: Die Interessengruppe des Aquarienvereins muss bis Ende November 2003 ein Gesamtkonzept mit der Restfinanzierung erbringen und den Unterhalt sowie Betrieb des Wassergartens mittelfristig sicherstellen. (MF)

## Tennishalle wird saniert

VADUZ – Der Vaduzer Gemeinderat hat die Gesamtsanierung der Tennishalle und den entsprechenden Baukredit von 2 Mio. Franken einstimmig genehmigt. Die Gesamtsanierung soll zwischen April und Ende September 2004 ausgeführt werden, da die Halle im Sommer wegen der Verlagerung auf die Aussenanlagen weniger ausgelastet ist. Sanierungsbedarf besteht bezüglich Gebäudehülle, Bodenbelag und Einbauten. (MF)

## LESERMEINUNG

## Sonntagsverkauf – muss das wirklich sein?

Die Druckerzeugnisse der letzten Zeit in unseren Landeszeitungen wie «Detailisten wehren sich», «Einfach lächerlich und unterste Schublade», «Sonntagsarbeit ist gut für Arbeitslose», «MP am Ladeneingang» (wirklich ekelhaft – H. Sprenger) «Kirche kann man unter der Woche organisieren» – (Hr. Szalay, zu welcher Religionsgruppe zählen Sie sich?!) haben auch mich zum Nachdenken ange-regt.

Noch ist der Sonntag in Liechtenstein gesetzlicher Ruhetag, d. h. möglichst viele Geschäfte sollen geschlossen bleiben, möglichst viele Arbeitnehmer/-innen sollen zur Ruhe kommen – Zeit für ihre Familien haben. Da für das Funktionieren dieser Gesellschaft gewisse Tätigkeiten auch am Sonntag ausgeführt werden müssen, gibt es gesetzliche Ausnahmeregelungen. Sollen dazu auch die Lebensmittelhändler gehören? Ich denke nein und verweise in diesem Zusammenhang auf den Leserbrief von Fr. Mathilde Dirven (Vaterland

29. 7. 03), von welchem ich jedes Wort unterzeichnen kann! Ich glaube, unsere «Sonntagsdetailisten» wollen nicht über ihre Ladenkasse hinaus sehen. Es gibt sicher auch noch andere Unternehmer, welche nichts dagegen hätten, auch ihre Maschinen am Sonntag rattern zu lassen. Nun, diese Detailisten hatten es geschafft, die Regierung zu einer gesetzeswidrigen Verordnung zu verleiten, welche kürzlich vom Staatsgerichtshof aufgehoben wurde. Jetzt soll erneut mit einer fragwürdigen Unterschriftensammlung Druck gemacht werden. Wenn all jene, welche bereits unterschrieben haben, gleichzeitig gefragt worden wären, ob sie es denn gut finden, dass der Sonntag immer mehr zu einem gewöhnlichen Werktag verkommt, wäre die «irrsinnige! Resonanz» sicher nüchterner ausgefallen – oder meinen Sie nicht auch, Herr Ospelt? Zudem, wieviele Unterschriften stammen von Kunden, welche in der Schweiz woh-

nen, wo ja gleichartige Geschäfte am Sonntag geschlossen haben müssen?

Ich denke, die Regierung kann diese Unterschriften guten Gewissens ignorieren. Somit würden dann nach einer gesetzeswidrigen Periode auch bei uns ab Januar 2004 die Geschäfte wieder am Sonntag geschlossen bleiben. Da ich aber begründete Befürchtungen habe, dass sich diese Regierung erneut «drücken» lässt, fordere ich schon jetzt die kirchlichen Verbände sowie den LANV auf, aus aktuellem Anlass öffentlich zur Sonntagsarbeit Stellung zu beziehen. Es kann doch nicht sein, dass in diesem Lande alles nur noch nach dem Motto abläuft: Voller Bauch und leeres Hirn!

NB: Herrn Heeb schlage ich aufgrund seiner Einsicht zur Sonntagsarbeit sowie seiner Zivilcourage als Anwärter für einen Verdienstorden des Landes vor.  
Herbert Bürzle, Heraweg 31, Balzers

## DANKSAGUNG

In der schweren Zeit des Abschiednehmens hat uns die überaus grosse Anteilnahme sehr bewegt und getröstet.

## Eduard Matt-Facchini

Für die vielen Zeichen der Verbundenheit, für die mitfühlenden Worte, für die Mess- und Blumenspenden sowie für die Zuwendungen für wohltätige Institutionen danken wir von ganzem Herzen.

Herzlichen Dank allen, die dem lieben Verstorbenen im Leben Freundschaft geschenkt und allen, die ihn auf dem letzten Weg begleitet haben.

Wir danken seinem langjährigen Hausarzt Dr. Bruno Walser, den Angestellten der Spitex Schaan sowie den Ärzten und dem Pflegepersonal des Landesspitals Vaduz.

Schaan, im Juli 2003

Die Trauerfamilien  
Matt, Lässer, Gritsch

## TODESANZEIGE

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied von unserem geschätzten Mitarbeiter und Kollegen

## Elmar Meier

10. Juli 1942 – 31. Juli 2003

Elmar Meier trat am 1. September 1969 in die Liechtensteinische Landesbank AG ein. Im November 1972 wurde ihm die Führung der damaligen Agentur Schaan übertragen. Seit der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle im Jahre 1992 konzentrierte sich Elmar Meier auf die Beratung und Betreuung seiner in- und ausländischen Stammkunden.

Sein Tod erfüllt uns mit grosser Trauer. Wir werden Elmar Meier als treuen Mitarbeiter, lebenswürdigen Kollegen und zuvorkommenden Kundenberater in guter Erinnerung behalten.

Seiner Frau, seinen Kindern und allen Angehörigen versichern wir unser Mitgefühl und unsere herzliche Anteilnahme.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der  
Liechtensteinischen Landesbank AG

Die Beerdigung findet am 6. August 2003 um 10.00 Uhr in Mauren statt.

## TODESANZEIGE

Fürchte dich nicht,  
denn ich habe dich erlöst,  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen,  
du gehörst mir. Jes. 43,1



Gott, der Schöpfer aller Dinge, hat meinen innigst geliebten Gatten, unseren herzensguten Papa, Schwiegerpapa, Bruder, Götti, Onkel, Neffen und Schwager

## Elmar Meier

10. Juli 1942 – 31. Juli 2003

von seinem schweren Leiden erlöst und im Kreise seiner Familie zu sich gerufen. Gestärkt durch unseren Glauben an die Auferstehung und ein ewiges Leben in Christus bleiben wir eng miteinander verbunden.

Unser Herz ist voll Dankbarkeit. Lieber Elmar, lieber Papa, wir vermissen dich sehr!

Mauren, Schaan, Landquart, 31. Juli 2003

Rita

Daniela mit Marcel

Rony mit Susanne

Corinna mit Daniel

Kinder

Silvia und Dieter Frick-Meier mit Familie

Lea und Theo Hess-Meier mit Familie

Schwestern

Pia Marxer-Meier

Gotta

Hansjakob und Silvia Falk-Marxer

mit Familie

Schwager

Verwandte und Freunde

Wir gedenken des lieben Verstorbenen heute Samstag, 2. August, in der Vorabendmesse um 19.00 Uhr und beten für ihn am Sonntag, Montag und Dienstag jeweils um 19.30 Uhr den Rosenkranz.

Die Beerdigung mit anschliessender Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche Mauren ist am Mittwoch, 6. August um 10.00 Uhr. Auf Wunsch unseres lieben Elmar bitten wir, keine Trauerkleidung zu tragen.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden bitten wir um die finanzielle Unterstützung der Strassen- und Waisenkinder im Heim Snehaniwas in Kerala, Südindien, in dem auch die Schwester von Pater Anto Poonoly als Ordensfrau tätig ist, Konto Nr. 201.526.34 bei der Liechtensteinischen Landesbank, Vaduz.

## Einladung zum Ball 2003.

Die liechtensteinische Akademische Verbindung Rheinmark lädt am 30. August 2003 zum Ball im Vaduzer-Saal.

Apéro: 19.00 Uhr • Beginn: 20.00 Uhr

6-Mann-Tanz-Band «Mr. Wolf & the Gang», verschiedene Buffets, grosse Tombola, Wein- und Cocktail-Bar, Party-Pop-Rock-Band «79ers» und mehr.

Paarkarte: CHF 200.– (inkl. Menü) • Einzelkarte: CHF 110.– (inkl. Menü)

Karten erhältlich: L.A.V. Rheinmark, Postfach 213, 9490 Vaduz, Ball@rheinmark.li oder Tel. 079/672 45 84

Hauptsponsor: CENTRUM BANK AG, Vaduz



Rheinmarkball 2003